

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 47

**Artikel:** Nicht älter als ein Jahr  
**Autor:** Ruggle, J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-622775>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nicht älter als ein Jahr

Es ist verständlich, wenn eine Verordnung vorschreibt, eine Passphoto dürfe nicht älter als ein Jahr sein, um im Reisepass Aufnahme zu finden. Ein Gummiparagraph mit der Bezeichnung «eine Photo neueren Datums» oder ähnlichem würde Unsicherheit in die Amtsstuben bringen, und dies sollte vermieden werden.

Ich brauche dringend einen neuen Reisepass, weil der alte keine leeren Seiten mehr hat, und begebe mich zu diesem Zweck zur Gemeindeverwaltung. Die strenge Dame würdigt mich kaum eines Blickes und füllt korrekt das Formular aus. Sie stutzt, als sie die beiden Photos sieht, die ich ihr durch den Schalter schiebe. Ihr Scharfsinn lässt sie sofort den alten Pass nochmals aufschlagen und triumphierend verkünden, dass die Bilder älter als ein Jahr sind. Tatsächlich sind sie aus derselben Serie. Sie werden von mir laufend für Visaanträge nach allen Ländern verwendet. Es ist offenbar weit weniger wichtig, ob eine Ähnlichkeit zwischen mir und den Bildern besteht, als dass der Vorschrift Genüge getan wird. Hätte ich Photos meiner Frau gebracht, so wäre dies möglicherweise übersehen worden. Ich lasse mir das Formular trotzdem aushändigen und begebe mich auf das kantonale Passbüro, in der finsternen Absicht, den Amtsschimmel zu überlisten.

Beinahe wäre es mir gelungen, aber eben... Der junge Beamte nimmt mein Formular entgegen samt den beiden Photos. Den alten Pass schiebe ich ihm verstohlen über den Schalter. Aber auch er sieht die Ähnlichkeit

zwischen den beiden Passbildern und der Photo im alten Pass und zitiert die mir mittlerweile bekannte Vorschrift. Meine Ausrede, ich würde immer im selben Pullover posieren, nimmt er nicht ernst, hingegen findet auch er, ich hätte mich nicht sehr verändert und man würde mich auf den beiden Bildern wohl wiedererkennen. Er würde mir auch glauben, ich hätte sie erst letzte Woche machen lassen, wenn nur das Bild im alten Pass nicht wäre. Auf mein Argument, dass ich mir nachher auch einen Bart wachsen lassen könnte, ohne das Bild im Pass auswechseln zu müssen, und dass die Damen ihre Frisur und anderes oft wechseln, so dass sie manchmal in natura

kaum wiederzuerkennen sind, lenkt der junge Beamte ein.

Ich kann noch nicht einmal den Triumph über den Amtsschimmel auskosten, da wird der Beamte ans Telefon gerufen. Er kehrt an den Schalter zurück und sagt, es tue ihm leid, er müsse zurücknehmen, was er mir bereits zugestanden habe, und schiebt mir die beiden Passphotos wieder über die Schalterplatte. Wir beide können uns nicht zurückhalten: Wir lachen herzlich über den Sieg des Amtsschimms.

Der strengen Dame in der Gemeindeverwaltung gebührt öffentliche Anerkennung. Schade, dass wir in der Schweiz keine Orden vergeben. Ihrem Scharfsinn und ihrem Pflichtbewusst-

sein über ihre eigene Amtsstube hinaus ist es zu verdanken, dass Individuen wie ich nicht einfach Vorschriften ignorieren können. Ihr und ihresgleichen verdankt der Amtsschimmel seine ungebrochene Vitalität. Bravo!

J. Ruggle

## Energiesparen

Das Energiesparen ist grosse Mode. Andererseits hüpfst alles wie wild herum, und weil man das joggen nennt, ist es «in». Dabei verbraucht man doch beim Hüpfen mehr Energie als beim Ausruhen. Und ausruhen lässt es sich am besten auf einem prächtigen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich!

